

# Im ersten Halbjahr mehr Geburten

## Seit 2016 Ausbildung von Hebammen

VON JANA KAINZ

**NAUMBURG** - 59 Geburten mehr wurden in der ersten Hälfte dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr im Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg registriert. Allein auf die Schließung der Geburtsstation in Weißenfels sei dieser Anstieg nicht zurückzuführen, meint Maren Peter, Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Naumburger Klinikum. Viele Patienten aus dem Raum Weißenfels würden sich nach Merseburg wenden, wohin auch die Weißenfelder Hebammen gewechselt seien.

Dass Frauen ihre Kinder auch schon in Patientenzimmer zur Welt bringen mussten, hänge nicht mit der gestiegenen Anzahl an Entbindungen zusammen. „Geburten sind nicht planbar. So gibt es Zeiten, in denen kaum entbunden wird, dann kommen gleich drei, vier Entbindungen auf einmal, so dass auf ein Patientenzimmer ausgewichen werden muss. Auch dort werden die Frauen von einer Hebamme und einem Arzt betreut“, so die Ärztin. Aber dieser Fall „tritt ganz, ganz selten ein“.

Allerdings würden seit der Schließung in Weißenfels in Naumburg nun täglich Kinder das Licht der Welt erblicken. Dieser Entwicklung sei man mit sieben Beleghebammen gewachsen. „Zudem bildet unser Haus seit zwei Jahren Hebammen aus“, so die Chefärztin. Und zwar je nach Bedarf, ergänzt Britt Tympel, Zentrale Praxisanleiterin. Derzeit absolviert eine Studentin den praktischen Teil in Naumburg. Ab Oktober soll pro Standort, also auch in Zeitz, ein Studierender ausgebildet werden. Das duale Studium der Geburtshilfe/Hebammenkunde verbinde die Ausbildung mit einem ersten akademischen Abschluss und wird an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena absolviert, und das Klinikum bietet als Kooperationspartner einen Ausbildungsvertrag.